

Gehenkt und geköpft

Was den Leuten heute ihr Konzert-Event ist, war ihnen früher eine öffentliche Hinrichtung. Die fanden allerdings wesentlich seltener statt. Zwei Beispiele aus Plauen.

Allzu viele Abwechslungen bot das Leben unserer Vorfahren nicht. Man arbeitete, meistens lang und schwer, aß, trank, schlief, zeugte Kinder – damit hatte sich's dann im Wesentlichen auch schon. Da war es kein Wunder, dass sich die Leute auf Straßen und Plätzen drängten, wenn es Bösewichten oder solchen, die man dafür hielt, öffentlich an den Kragen ging.

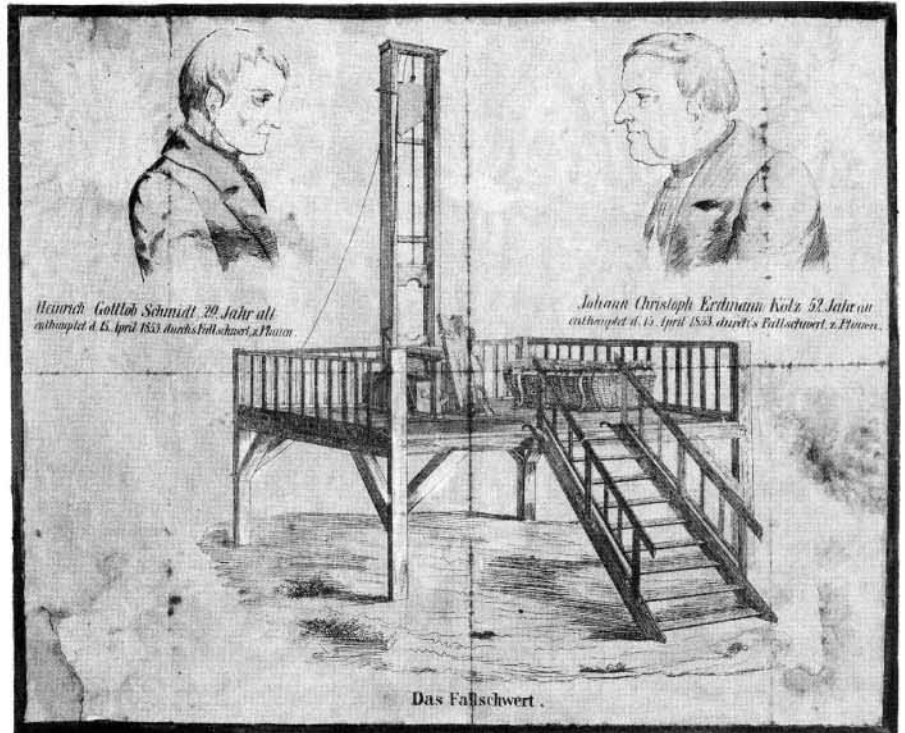
In Plauen wurde 1548 einem Mann der Prozess gemacht, der nach „scharfen“ Verhören, also Folter, Diebstähle von Tüchern, Viehhäuten, Honig und anderen Dingen in Hof sowie in Plauen und Umgebung zugegeben hatte. Das Stadt-

senat hat ihn nicht nur mit dem Schwert, sondern auch mit dem Fallschwert hängen lassen. Das Fallschwert war ein hölzernes Gerüst, das auf einem hohen Turm stand. Der Verurteilte wurde auf eine Plattform auf dem Turm gesetzt, und ein Schwert wurde über seinen Kopf gehalten. Ein Fallhammer schlug dann auf das Schwert, so dass es sich nach unten bewegte und den Kopf des Verurteilten durchschlug. Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.

Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.

Zurück nach Plauen: Der Mann, der den Prozess gemacht wurde, wurde öffentlich an den Kragen gehängt. Die Hinrichtung fand am 15. April 1548 statt. Der Mann wurde auf der Plattform des Fallschwerts hängen gelassen. Ein Fallhammer schlug dann auf das Schwert, so dass es sich nach unten bewegte und den Kopf des Verurteilten durchschlug.

Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.



Sauberer Schnitt mit französischem Know-how: Unter der Guillotine verloren 1853 in Plauen zwei Mörder ihren Kopf. Stadtarchiv Plauen

senat hat ihn nicht nur mit dem Schwert, sondern auch mit dem Fallschwert hängen lassen. Das Fallschwert war ein hölzernes Gerüst, das auf einem hohen Turm stand. Der Verurteilte wurde auf eine Plattform auf dem Turm gesetzt, und ein Schwert wurde über seinen Kopf gehalten. Ein Fallhammer schlug dann auf das Schwert, so dass es sich nach unten bewegte und den Kopf des Verurteilten durchschlug. Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.

Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.

Hälsa maschinell durchtrennt

Mitte des 19. Jahrhunderts hatte der Galgen als Hinrichtungsgesetz weitgehend ausgedient. Man bediente sich nun moderner Methoden, die den Verurteilten einen schnelleren Tod brachten. In Plauen wurde die Guillotine im Jahr 1853 eingeführt. Sie wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Die Guillotine wurde bis zum Jahr 1945 verwendet, als sie durch die Strang Guillotine ersetzt wurde.

Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.

Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.

Das Fallschwert wurde in Plauen im Jahr 1548 zum ersten Mal verwendet. Es wurde von einem französischen Gefangenenträger, dem Marquis de Schomberg, eingeführt. Er hatte es in Frankreich gesehen und war beeindruckt von der Effizienz dieses Hinrichtungsmittels. Er hat es in Plauen eingeführt, um die Hinrichtungen zu beschleunigen und sie zu vereinfachen. Das Fallschwert wurde bis zum Jahr 1853 verwendet, als es durch die Guillotine ersetzt wurde.